

WAZ 75.1.2014

VELBERT

Verzwickte Schulaufgaben

Rat entscheidet über Verfahren der Anmeldungen zur Sek I. Das hängt eng mit dem Realschul-Bürgerbegehren zusammen. Ein Anbau kommt ins Spiel

Von Klaus Kahle

Derweil rings um Velbert die Termine schon fixiert sind, haben etliche Eltern bereits besorgt in Schulen und auch im Rathaus nachgefragt, wann denn vor Ort die Anmeldungen für die Sekundarstufe I an den weiterführenden Schulen laufen. Immerhin stehen rund 700 Kinder vor dem Wechsel von der Klasse 4 in die 5. Für Klarheit soll am kommenden Dienstag der Rat bei seiner Sondersitzung zum Bürgerbegehren „Erhalt der Heinrich-Kölver-Realschule“ (HKS) sorgen. Los geht's um 17 Uhr im Saal Velbert.

Zwei Bedingungen sind zu erfüllen

Dort kommen die Vorschläge der Verwaltung auf den Tisch. Sie hat – auf eigens eingeholte, ausdrückliche Empfehlung der Bezirksregierung – ihre Absicht ad acta gelegt, das Verfahren erst zu starten, wenn endgültig Klarheit herrscht: nämlich nach einem Bürgerentscheid über das Los der Realschule (wohl) am 16. 3. Dieser Umengang dürfte fällig werden, denn eingedenk der Mehrheiten, mit denen der Stadtrat die Auflösung der HKS – ebenso die der Hardenberghauptschule sowie die Errichtung der Sekundarschule – beschlossen hat, wäre alles andere als die mehrheitliche Ablehnung des Bürgerbegehrens eine faustdicke Überraschung.

Folgendes Timing steht nunmehr zur Debatte: Den Start macht das vorgezogene Anmeldeverfahren für die neue Sekundarschule (10. - 12. 2.). Sie braucht mindestens 75 Schüler. Es folgt darauf das Verfahren für alle anderen weiter-



So wie sie stehen aktuell in Velbert insgesamt rund 700 Viertklässler – und selbstverständlich ihre Eltern – vor der Entscheidung, wie und an welcher Schule es weitergehen soll.

FOTO: WALTER FISCHER

führenden Schulen (24. - 26. 2.); ausgenommen HKS. An diesem Punkt dürften sich im Stadtrat Diskussionen entzünden; bei diesem Schritt weicht die Velberter Verwaltung von der Empfehlung der Düsseldorf Behörde ab. Die Bezirksregierung habe jedoch auf Nachfrage ihr OK gegeben, erklärte Ulrich Stahl gegenüber der WAZ. Die Eltern bräuchten sich gegenüber der jeweiligen Schule nicht dazu äußern, führte der Fachbereichsleiter Bildung/Kultur/Sport weiter aus, ob sie ihr Kind auch an dem geplanten, so genannten bedingten

(Zweit-)Anmeldeverfahren an der HKS teilnehmen lassen wollen.

Das soll an der HKS vom 5. - 7. 3. stattfinden. Festzuhalten bleibt: Das Überleben der Tönisheider Realschule hängt von gleich zwei Faktoren ab: Um ihre sukzessive Auflösung abzuwenden, muss sie erstens mindestens 52 Anmeldungen bekommen, um zwei Eingangsklassen bilden zu können. Zweitens muss der Bürgerentscheid erfolgreich ausgehen. Dafür ist wiederum die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen nötig, zudem muss diese Mehrheit

mindestens 15 Prozent der bei der Kommunalwahl stimmberechtigten Bürger – das sind laut Stadt ca. 66 700 Menschen – erreichen.

Interessante Wende: Die noch zu errichtende Sekundarschule scheint zumindest kein Raumproblem zu haben. Hieß es bis vor kurzem noch, dass sie unbedingt das Gebäude der Hardenbergschule und das der HKS brauche, so zeigt der Kämmerer nunmehr einen Weg auf, wie man bei entsprechender Etat-Lage einen Anbau an der Hauptschule realisieren – und auch finanzieren – kann.